



Protokoll
Mitgliederversammlung
GDCh-Fachgruppe Magnetische Resonanzspektroskopie
28. September 2021 – VIRTUELL

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
Tagesordnung
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. August 2019
- 2. Bericht des Vorsitzenden**
- 3. Abstimmungen**
 - 3.1. Einführung einer kostenlosen Mitgliedschaft für studentische/in Ausbildung befindliche Mitglieder ab 2022
 - 3.2. Änderung des Namens der Fachgruppe in „Magnetische Resonanz“
 - 3.3. Aktualisierung der Geschäftsordnung
- 4. Bericht aus dem AK EPR**
- 5. Bericht aus dem AK Kleine Moleküle**
- 6. Diskussionen/Anregungen aus der Mitgliedschaft**
- 7. Verschiedenes**

Protokoll

1 Begrüßung (Jörg Matysik)

Aufgrund der Einschränkungen der COVID-Pandemie fand die diesjährige Mitgliederversammlung online statt. In dieser Woche fand ebenfalls online die Fachgruppentagung statt.

Zu Beginn der Sitzung wurde kürzlich verstorbenen Mitgliedern der Fachgruppe gedacht, darunter Prof. Dr. Gisbert Großmann, Dr. Dieter Scheller, Prof. Dr. Dieter Michel, Dr. Burkhard Kirste, Prof. Dr. Ludger Ernst, Prof. Dr. Rolf Böttcher und Prof. Dr. Richard Ernst. Da eine systematische Erfassung der Sterbefälle und angemessen zeitnahe Anteilnahme schwierig ist, dankte der Vorstand Mitgliedern für Hinweise und eigene Initiative. Offizielle Kondolenz im Namen der Fachgruppe erwies der Vorstand unserem Ehrenmitglied Richard Ernst.

Es gab keine Ergänzungen zur Tagesordnung und das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. August 2019 wurde angenommen.

2 Bericht des Vorsitzenden (Jörg Matysik)

Vorstand: Da es sich um die erste Mitgliederversammlung der Amtszeit 2021 bis 2024 handelte, wurden der Vorstand sowie die für diese Periode eingeladenen ständigen Gäste kurz vorgestellt:

- Prof. Dr. Jörg Matysik, Universität Leipzig (Vorsitz)
- Dr. Karsten Seidel, BASF SE, Ludwigshafen (stellv. Vorsitz)
- Prof. Dr. Christian Griesinger, MPI für Biophysikalische Chemie, Göttingen
- Prof. Dr. Henrike Heise, Forschungszentrum Jülich GmbH
- Dr. Johannes Liermann, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Prof. Dr. Burkhard Luy, Karlsruher Institut für Technologie

- Prof. Dr. Monika Schönhoff, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Ständige Gäste (und die Themen/Interessen, die sie im Vorstand repräsentieren)

- Andreas Scherer, Universität Konstanz (studentische Vertretung)
- Prof. Dr. Olav Schiemann, Universität Bonn (EPR)
- Prof. Dr. Franz Schilling, TU München (MR Imaging)
- Prof. Dr. Harald Schwalbe, Goethe-Universität Frankfurt (DFG, EU, Journale)

Mitgliederzahl: Die Mitgliederzahl liegt seit über 25 Jahren zwischen 400 und 500, mit hoher Konstanz in den letzten zehn Jahren. Zu den Erfassungszeitpunkten betrug die Zahl 2020 474 und 2021 471. Im Jahr 2021 sind von den Mitgliedern 66% ordentlich gemeldet, 13% studentisch, 4% Jungmitglieder (also zusammen 17% „Nachwuchs“), 8% im Ruhestand und 9% sonstige. Im Hinblick auf Überlegungen zur Diversität wurde nun auch die Geschlechterverteilung ermittelt (soweit bekannt gegeben), mit dem Ergebnis 23% weiblich und 77% männlich.

Finanzen: Die Rücklagen der Fachgruppe bewegten sich seit 2015 im Bereich 70–90 k€, im Mittel leicht ansteigend, und zum Erfassungszeitpunkt in 2021 87k€.

Aktivitäten aus der Fachgruppe

Der neu eingerichtete **Otto-Stern-Preis** für ein Lebenswerk in Magnetischer Resonanz wurde für das Jahr 2020 erstmals vergeben (offizielle Verleihung im Jahr 2021). Erster Preisträger ist Toni Keller, der im Rahmen seines Festvortrags am 27.9.2021 auf der Online-Fachgruppentagung von seinen Beiträgen zu Entwicklungen der Magnetresonanstechnologie berichtete, die zu maßgeblichen Fortschritten in unserem Feld führten. Die Auszeichnung wird in unregelmäßigen Abständen und maximal einmal jährlich vergeben. Die Einreichungsfrist für die aktuelle Ausschreibung ist der 7. Januar eines Jahres für das laufende Kalenderjahr.

Es wurde ein neuer „Flyer“ erstellt. Dieser bringt unter anderem noch mehr als vorher die Vielfältigkeit an Methoden und Anwendungen in unserer Fachgruppe zum Ausdruck, und betont diverse Vorteile der Fachgruppenmitgliedschaft.

Trendberichte in den *Nachrichten aus der Chemie*: Die Redaktion gestand der Fachgruppe aufgrund der großen Breite des Feldes und des regen Wunsches der Autoren diese zu beschreiben gleich zwei Artikel zu, die gemeinsam im April 2021 erschienen. GDCh-Mitglieder können den Artikel online abrufen, siehe auch <https://www.gdch.de/publikationen/nachrichten-aus-der-chemie.html>.

Die **nächsten Fachgruppentagungen** finden statt:

- 2021 online, Organisation: C. Griesinger, H. Heise, A. Scherer, O. Schiemann
- 2022 Karlsruhe (mit A, CH & HU), Organisation: B. Luy
- 2023 Konstanz (national), Organisation: M. Drescher
- 2024 Rostock (international), Organisation: B. Corzilius
- 2025 Bonn (national), Organisation: O. Schiemann (ursprüngliche Planung für 2020)

Mehrere Kommentare während der Versammlung brachten den starken Wunsch zum Ausdruck, als Gemeinschaft wieder vor Ort zusammenzukommen.

3 Abstimmungen (Jörg Matysik, Carina Kniep)

Die Abstimmungen wurden im Versammlungschat durchgeführt, indem Enthaltungen oder Gegenstimmen als persönliche Nachricht an C. Kniep (GDCh-Geschäftsstelle) oder wahlweise auch an alle geschrieben werden konnten. Eine geheime Abstimmung, die im Nachgang hätte erfolgen müssen, wurde nicht beantragt. Der Vorstand dankte für die Akzeptanz dieser unkomplizierten Umsetzung.

Kostenlose Fachgruppen-Mitgliedschaft für Studierende, d.h. formell Beibehaltung des Beitrags mit Absenkung auf 0 Euro statt 5 Euro p.a. (zum Vergleich: ordentliche Fachgruppenmitglieder 10 Euro p.a.): Angenommen mit 1 Enthaltung, 0 Gegenstimmen.

Anmerkungen vor der Abstimmung: der Vorstand betrachtet dies als zusätzliches Mittel, um junge Mitglieder für die Fachgruppe zu gewinnen. In den meisten anderen GDCh-Fachgruppen ist die kostenlose Fachgruppen-Mitgliedschaft für Studierende die Regel; zahlreiche Fachgruppen mit dieser Regelung haben höhere Zahlen an studierenden Mitgliedern. Der Vorstand bat die Leitenden von Arbeitsgruppen, ihre Studierenden auf die Vorteile der nun sogar kostenlosen Fachgruppenmitgliedschaft und natürlich allgemein der GDCh-Mitgliedschaft hinzuweisen. Dazu zählen unter anderem spezielle Angebote für studentische Mitglieder, Stipendien für Tagungsbesuche, reduzierte Teilnahmegebühren für FGMR-Tagungen, kostenlose Teilnahme an der 1. FGMR-Tagung nach Beitritt, Tutorials anlässlich FGMR-Tagungen.

Änderung des Namens der Fachgruppe von „Magnetische Resonanzspektroskopie“ in „Magnetische Resonanz“, und in diesem Zuge auch abstimmungspflichtige **redaktionelle und formelle Aktualisierungen der Geschäftsordnung**, wie vorab an die Mitgliedschaft verteilt. Dies beinhaltet u.a. die Formalisierung der „Arbeitskreise“ (AK) innerhalb der GDCh Struktur, statt Interessengemeinschaft (IG): Angenommen mit 0 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen. Nach nun erfolgreicher Annahme der Änderung wird im nächsten Schritt die Vorlage zur Genehmigung durch den GDCh-Vorstand erfolgen.

Anmerkungen vor der Abstimmung: Redaktionelle Änderungen beinhalteten die notwendige Anpassung an die GDCh-Satzung (Stand: November 2014), z.B. Online-Wahlen, sowie inhaltliche Präzisierungen/Ergänzungen gemäß der gelebten Praxis, z.B. FGMR-Tagungen (i.d.R. alle 2 Jahre in Kooperation mit europäischen Partnern), Nachwuchsförderung (Ergänzung Preise und Stipendien), Einbeziehung ständiger Gäste in die Vorstandsarbeit, Nachrückregelung Vorstand, AK als formale Unterstruktur der GDCh (statt IG).

4 Bericht aus dem Arbeitskreis (AK) EPR (Olav Schiemann)

Die bereits existierende Struktur bildet nun einen formellen Arbeitskreis innerhalb der GDCh- und Fachgruppenstruktur. O. Schiemann wurde vom FGMR-Vorstand als erster Vorsitzender benannt, Sabine Richert und Kevin Kopp als stellvertretende Vorsitzende bzw. Schriftführer.

O. Schiemann erläuterte Hintergründe, Struktur und Tätigkeiten der des AK EPR. Der Arbeitskreis geht auf Aktivitäten seit 1993 zurück. Es gibt im Arbeitskreis Ziele, Aufgaben und Arbeitsrichtlinien.

Um sich als Mitglied für den Arbeitskreis zu registrieren, wird der Mitgliedschaft noch weitere Kommunikation per E-Mail zugehen.

Der AK EPR hat eine eigene Website, www.gdch.de/epr

O. Schiemann erläuterte, dass schriftliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bewusst auf Englisch durchgeführt werden, da die Gemeinschaft sehr international ausgerichtet ist und nicht Deutsch Sprechende besser inkludiert werden sollen.

Zu den Tätigkeiten zählten in letzter Zeit: Trendbericht „Elektronen-Paramagnetische-Resonanzspektroskopie“ in den *Nachrichten aus der Chemie* April 2021, S. 54-62, Organisation eines Community White Papers zu PELDOR/DEER, Website für den AK EPR, Co-Organisation der Online-FGMR-Tagung 2021. Auch in die Organisation der leider vorerst ausgefallenen FGMR-Präsenztage 2020 und 2021 floss viel Energie.

Zur FGMR-Tagung 2021 erhob und berichtete er folgende Statistik: 1 Tutorial zu EPR (von 3), Preisvorträge EPR zum Albert-Overhauser-Preis 2020 und Ernst-Preis 2021, 6 „selected talks“ zu EPR von 35 (17%), 6 Poster zu EPR von 58 (10%).

Außerdem wies er auf EPR bei verschiedenen Veranstaltungen hin: 1.11.-5.11.2021 Modern Development of Magnetic Resonance (Kazan), 6.6.-10.6.2022 55th ESR RSC Meeting (St Andrews), Virtual EPR Meetings of the IES (see website IES), und viele EPR-Beiträge bei der ISMAR-Tagung.

Thomas Prisner und Marina Bennati meldeten sich zu Wort und begrüßen die formelle Bildung eines Arbeitskreises innerhalb der Fachgruppe Magnetische Resonanz und der GDCh sehr.

5 Bericht aus dem Arbeitskreis (AK) Kleine Moleküle (Johannes Liermann)

Dies ist die ehemalige Interessengemeinschaft Kleine Moleküle, die nun einen formellen Arbeitskreis innerhalb der GDCh- und Fachgruppenstruktur bildet. J. Liermann wurde vom FGMR-Vorstand als erster Vorsitzender benannt, Burkhard Luy und Nils Schlörer als stellvertretende Vorsitzende.

Der AK Kleine Moleküle hat eine eigene Website, www.gdch.de/kleinemolekuele

J. Liermann berichtete, dass die 42. Tagung Praktische Probleme der Kernresonanzspektroskopie im März 2020 als Präsenztagung an der TU Berlin geplant war, aber aufgrund der COVID-Pandemie abgesagt wurde. Die Tagung wurde im März 2021 online nachgeholt. Die nächste Tagung wird voraussichtlich am 9./10. März 2022 in Berlin stattfinden. Siehe auch <http://www.chemie.tu-berlin.de/ppnmr2020/>

Außerdem wies er auf die NMR-Teile-Börse <http://nmr-boerse.uni-jena.de> hin, die von Peter Bellstedt an der Uni Jena betreut wird.

6 Diskussionen/Anregungen aus der Mitgliedschaft

Kay Saalwächter trug ein Anliegen zur Bedeutung portabler Dokumente bei Publikationen vor. So schalten einige Verlage, unter anderem Wiley und Elsevier, nach Klick auf den PDF-Knopf auf Webseiten auf einen Webseiten-internen PDF-Viewer um. Es wurde zunächst einmal ergebnisoffen die Frage gestellt, wer das vorteilhaft findet, jedoch auch die Sorge geäußert, dass es sich möglicherweise um einen Schritt zur Unterbindung des Herunterladens von PDFs handeln könnte, der die praktische Arbeitsweise mit PDF verhindern würde. Als Eskalation dieser Schwierigkeiten wies er darauf hin, dass bei diversen Wiley-Zeitschriften Druckfahnen („Proofs“) nur noch im Browser in einem Textprogramm-artigen Editor korrigiert werden können, statt in PDFs. Dabei handle es sich bereits jetzt schon um eine massive Erschwernis des Korrekturvorgangs im Publikationsprozess. Es wurde auch hier zusätzlich die Sorge geäußert, dass dies nur der Anfang einer Abschaffung des PDF (Portable Data Format) sein könnte.

Die Rückmeldung per Chat aus der Mitgliedschaft war deutlich überwiegend in der Richtung, dass ein erschwerter PDF-Abruf unerwünscht sei. Neutrale Stimmen wiesen lediglich darauf hin, dass verschiedene Formate genutzt werden, es gab jedoch völlige Übereinstimmung, dass PDF barrierearm verfügbar bleiben müsse. Stimmen, die den barrierearmen Zugang und die Verfügbarkeit von PDFs für Druckfahnen für überflüssig hielten, gab es keine.

K. Seidel wies darauf hin, dass unformatierte Texte zum Beispiel beim Lesen auf kleineren Mobilgeräten von Vorteil sein können, dies jedoch parallel und nicht als Ersatz zu PDF gewünscht sei. Bei Druckfahnen sei die PDF-Option besonders wichtig.

J. Liermann sagte, PDF-Abruf solle möglich bleiben, insbesondere bei der Druckfahne im Publikationsprozess. Nachteil von PDF sei jedoch, dass Daten oft nur verlustbehaftet extrahiert werden können, z.B. chemische Bezeichnungen. Insofern seien zusätzliche Verteilungswege anzustreben, jedoch nicht unter Ausschluss von PDF.

C. Schmidt betonte, offline-Speicherung bleibe wichtig und würde durch PDF auf einfache Weise ermöglicht und sei daher auch in Zukunft hoch erwünscht.

H. Schwalbe brachte zum Ausdruck, dass es bei der Zeitschrift *Angewandte Chemie* bisher seines Wissens nach nicht angedacht sei, den Zugang zu PDF absichtlich zu erschweren oder gar zu eliminieren, wird es aber als Anregung zur Diskussion ins Kuratorium einbringen.

J. Schmedt auf der Günne äußerte, dass PDF in der Praxis ein taugliches Format sei, aber wegen der Offline-Nutzung Verlage weniger Informationen über die Nutzungsweise hätten als beim Volltext-Zugriff. Da Nutzungsdaten [Anmerkung: z.B. Aufrufe, Betrachtungsdauer, Vernetzung] und

Nutzerdaten einen zusätzlichen Wert für Geschäftsmodelle darstellten, könne hierin eine wesentliche Motivation für Verlage liegen.

W. Baumann wies darauf hin, dass Publikationen insbesondere zwei Aspekte haben, nämlich Ablage und Lesen (und damit letztendlich auch Verstehen). Für Lesen sei in vielen Fällen PDF vorteilhaft, für umfangreiche Datenaufbewahrung und Datenextraktion können Alternativen bzw. Ergänzungen Sinn machen.

K. Saalwächter dankte für die Rückmeldung, begrüßte insbesondere den Vorschlag von H. Schwalbe, zunächst einmal bei einem Verlag anzufragen, was Motivation und Absichten sind. Er betonte, dass neue Barrieren nicht nur unvorteilhaft für Lesen und Ablage sind, sondern dass Verlage zusätzlich zu Open Access-Vereinbarungen weitere Wege der finanziellen Nutzung anstreben, die auf bisherige Kosten aufgeschlagen werden könnten.

C. Griesinger schlug vor, dass wie H. Schwalbe andere Nutzer die Verlage ansprechen.

J. Matysik hielt fest, das Thema als Tagesordnungspunkt in einem Jahr wieder aufzunehmen, mit Rückmeldung wie heute besprochen.

7 Verschiedenes

Alle GDCh-Webseiten sind nun auf Englisch über eine Variante von Google Translate verfügbar, die sich nahtlos in die Seite integriert.

Siehe auch: www.gdch.de/fgmr

Teilnehmende

Anandi Kugele, Andreas Scherer, Andrzej B. Wieckowski, Ann-Christin Pöppler, Bela Bode, Bernhard Blümich, Björn Corzilius, Burkhard Endeward, Burkhard Luy, Carina S. Kniep (GDCh), Caroline Kilb (GDCh), Caspar Heubach, Christian Griesinger, Christophe Farès, Claudia Schmidt, Erica Brendler, Franz Hagn, Franz Schilling, Gerd Buntkowsky, Harald Schwalbe, Henrike Heise, Jakob Lopez, Jessica Dröden, Johannes Liermann, Jörg Matysik, Jörn Schmedt auf der Günne, Karsten Seidel, Kay Saalwächter, Kevin Kopp, Linn Müggenburg, Lukas Kaltschnee, Maik Icker, Malte Drescher, Maria Vicino, Marina Bennati, Markus Zweckstetter, Martina Huber, Matthias Ernst, Michael John, Michael Ryan Hansen, Michael Sattler, Mirjam Schröder, Monika Schönhoff, Olav Schiemann, Peter Bellstedt, Peter Schmieder, Rainer Kerssebaum, Ralf Giernoth, Raphael Stoll, Sebastian Kemper, Stefan Glöggler, Stefan Gröger, Thomas Emmler, Thomas Prisner, Thomas Wiegand, Tobias Hett, Ulrich Scheler, Wolfgang Baumann, Wolfgang Robien, Wolfram Gronwald